

Christ sein – ja! Adventgemeinde – nein?

Darum geht's

Die Adventgemeinde ist ein Zusammenschluss von praktizierenden Christen, die zur ihrer Gemeinde mit all deren Stärken und Schwächen stehen.

Wie wir vorgehen

- die Auswertung der ausgefüllten Fragebögen „Warum bin ich Adventist?“
- die Bearbeitung des Themas: „Finde ich in der Adventgemeinde die Glaubenslehren und Glaubensformen, die meinen christlichen Glauben ausmachen?“

Was wir vorbereiten

- ausgefüllte Fragebögen „Warum bin ich Adventist“ (vom Sabbat zuvor) mitbringen
- kleine Klebepunkte (alternativ werden Punkte mit Stiften gemacht)
- pro Teenager 1 Stift
- Knabberzeug (süß und salzig)
- Fruchtsaft und Wasser
- pro Teenager 1 Trinkgefäß

Vorbemerkung

Unsere Teenager setzen sich mit den Fragen auseinander: „Möchte ich Christ sein? Möchte ich Adventist sein?“ Nach wie vor ist bei der Beantwortung dieser Fragen entscheidend, was die Teens in ihrer Gemeinde erleben und ob sie glaubwürdige und authentische Vorbilder finden. Zudem stellt sich für die Teenager die Frage, ob Glaube überhaupt etwas Relevantes in ihrem Leben sein kann oder ob er eher zu einer aus der Gewohnheit übernommenen „Nebensache“ wird. Dabei bedeutet „Christ sein“ für sie nicht automatisch „Adventist sein“.

Sollte es nicht gelungen sein, die Fragebögen am Sabbat zuvor durch Gemeindeglieder ausfüllen zu lassen, bieten sich folgende Vorgehensweisen an:

1. Einige Gemeindeglieder erklären sich (spontan) bereit, die Fragebögen in einer „Blitzumfrage“ 5 Minuten vor dem Gottesdienst in kurzen Sätzen zu beantworten, damit der Teenstreff wie geplant ablaufen kann.
2. Als Grundlage für den Teenstreff treten anstelle der ausgefüllten Fragebögen die Statements der in der „4you“ zitierten Personen. Diese werden dann im Teenstreff bei Punkt 2 „Auswertung der Fragebögen: Warum bin ich Adventist?“ vorgelesen und bearbeitet.

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreff teilnehmen, sollte das Entweder-oder-Spiel (Einstieg) in ein kleines Fragespiel umgewandelt werden.

<p>1. Einstieg: Sie haben die Wahl! 5'</p> <p>Das ganze Leben steckt voller Entscheidungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten. Es gibt kurzfristige Entscheidungen, solche, die langfristige Auswirkungen haben, spontane Entscheidungen, verschobene Entscheidungen usw.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Habt ihr schon mal geschätzt, wie viele Entscheidungen ihr an einem Tag fällt? <p>Zum Einstieg möchte ich mit euch ein kleines Entscheidungsspiel machen: „Entweder – oder“. Ich werde euch Möglichkeiten vorstellen, und ihr habt dann die Wahl, was ihr lieber möchtet. Nach jedem Durchgang gibt es eine kurze Runde, in der ihr den anderen erklären könnt, warum ihr euch so entschieden habt.</p>	<p style="text-align: center;">Gedankenaustausch und Gespräch</p>
---	---

L = Leiter/-in; T = Teenager

<p>Entweder – oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Möchtest du lieber etwas Süßes oder etwas Salziges zum Knabbern? ▪ Möchtest du lieber etwas Saft oder etwas Wasser zum Trinken? ▪ Lieber Sommer- oder Winterurlaub? ▪ Ferien lieber mit den Eltern oder in einer Teeniefreizeit? ▪ Welche Jahreszeit ist dir lieber: Frühling oder Herbst? ▪ An einem freien Tag lieber Faulenzen oder Sport machen? ▪ Lieber Markenklamotten oder no name -Sachen? ▪ Lieber Taschengeld gleich ausgeben oder sparen? <p>▪ Fallen euch noch andere Wahlmöglichkeiten ein?</p> <p>2. Auswertung der Fragebögen: „Warum bin ich Adventist?“ 15'</p> <p>Menschen beantworten Fragen, die ihr Leben betreffen, sehr unterschiedlich. Das gilt auch für die Fragen des Glaubens. Heute geht es in unserer Lektion um das Thema „Christ sein – ja! Adventgemeinde – nein?“ Dazu habe ich am vergangenen Sabbat einige Gemeindeglieder gebeten, einen kurzen Fragebogen zu beantworten. Diese Fragebögen möchte ich nun zuerst mit euch ansehen und auswerten.</p> <p>Dabei gehen wir so vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wir verteilen die Fragebögen und jeder liest dann die Antworten auf „seinem“ Fragebogen laut vor. So bekommen wir einen ersten Eindruck. 2. In einem zweiten Schritt werden wir die Fragebögen nebeneinander legen und sie miteinander vergleichen. Gibt es auffällige Gemeinsamkeiten und Unterschiede? <p>3. Christ sein – ja! Adventgemeinde – nein? 12'</p> <p>Wir haben uns die Antworten auf den Fragebögen angesehen. Ich möchte nun als nächstes eure Meinung einholen. Jeder von euch bekommt Klebepunkte (alternativ einen Stift, mit dem T Punkte machen können).</p> <p>Sucht euch die Aussagen auf den Fragebögen, denen ihr zustimmt oder die eure Meinung widerspiegeln und klebt hinter sie einen Punkt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was fällt euch auf, nachdem wir alle unsere Klebepunkte geklebt haben? 	<p>Jeder Wahlmöglichkeit wird eine bestimmte Ecke im Raum zugewiesen. T stellen sich dann in die Ecke, deren Antwort sie bevorzugen. Knabberzeug und Getränke werden T gereicht. Achtung: Nach jeder Wahl die Begründungen der T anhören!</p> <p>T lesen die Antworten der Fragebögen vor. Alle vergleichen die Antworten der Fragebögen und arbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus.</p> <p>Jeder T bekommt Klebepunkte (alternativ einen Stift). Auch L beteiligt sich an der Aufgabe.</p> <p>Gedankenaustausch. L sollte T ermutigen, nicht nur ihre Beobachtungen zu nennen, sondern auch ihre Meinung zu einzelnen Punkten zu beschreiben.</p>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was denkt ihr über die Aussage: „Christ sein – ja! Adventgemeinde – nein?“ <p>4. Gemeindeglieder sagen ja zur Adventgemeinde 10'</p> <p>In der „4you“ könnt ihr Aussagen von Gemeindegliedern lesen, die veröffentlicht wurden.</p> <p>Sucht die Aussagen heraus, mit denen sie die Schwächen und Stärken der Adventgemeinde beschreiben.</p> <p>Ihr habt dafür 5 Minuten Zeit. Dann werden wir unsere Ergebnisse vergleichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was denkt ihr: Warum haben sich diese Adventisten dafür entschieden – trotz der Unvollkommenheit der Adventgemeinde – Teil dieser Kirche zu sein und zu bleiben? <p>Man könnte alles bisher Gesagte auch in dem Slogan zusammenfassen: Adventistsein mit „Kopf, Herz und Hand!“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie würdet ihr das mit euren eigenen Worten ausdrücken? <p>5. Abschluss: Ich bin Adventist, weil ... 3'</p> <p>Zum Abschluss möchte ich euch kurz mein Statement geben, und euch sagen, warum ich Adventist/-in bin:</p> <p>„Ich bin Adventist/-in, weil ...“</p>	<p>Gespräch</p> <p>5 Minuten Zeit zum Lesen und Bearbeiten geben.</p> <p>Gespräch</p> <p>„4you“, S. 126–129</p> <p>Kurzes persönliches Statement geben</p> <p>Gebet</p>
--	---

Fragebogen: „Warum bin ich Adventist?“

Bitte nimm dir einen kurzen Moment Zeit – nicht mehr als 10 Minuten!

Fülle diesen Fragebogen aus, den wir für die Sabbatschullektion der 12- bis 15-Jährigen zum Thema „Christ sein – ja! Adventgemeinde – nein?“ benötigen. Es geht uns um deine spontane Meinungsäußerung, die uns – mit allen anderen abgegebenen Fragebögen – als lebendiger Einstieg in dieses interessante Thema dienen soll. Bitte gib deinen Fragebogen ohne Namensnennung ab. Herzlichen Dank für deine Unterstützung!

Die Teenager deiner Gemeinde

1. Wie lange bin ich Adventist? _____ Jahre
2. Was mir an der Adventgemeinde gefällt:
3. Was ich in der Adventgemeinde vermisse:
4. Was ich an anderen Christen schätze:
5. Was ich bei anderen Christen vermisse:
6. Warum ich Adventist geworden bin:
7. Was ich noch sagen möchte: